



ALBERT-EINSTEIN-GYMNASIUM DÜSSELDORF

Vorläufiger

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

(Stand Februar 2021)

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachgruppe Geschichte am AEG
 - 1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase
 - 2.2 Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase
3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
 - 3.1 Einführungsphase
 - 3.2 Qualifikationsphase
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 4.1 Überprüfungsformen
 - 4.2 Lern-und Leistungssituationen
 - 4.3 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit
 - 4.4 Beurteilungsbereich Klausuren
5. Lehr- und Lernmittel

1. Die Fachgruppe Geschichte am AEG

Am Albert-Einstein-Gymnasium will das Fach Geschichte die Entwicklung eines reflektierten, selbstreflexiven Geschichtsbewusstseins sowie eines differenzierten, historisch-politischen Urteilsvermögens stärken. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine „Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten“¹ erhalten.

Der Geschichtsunterricht findet in der Sekundarstufe I bereits in der Jahrgangsstufe 6 statt. Mit der Klasse 6 beginnt die Vorstellung und Einführung des für die Schülerinnen und Schüler neuen Fachs Geschichte. In den nächsten Jahrgangsstufen sind das Erlernen grundlegender Arbeitstechniken im Umgang mit historischen Quellen und Darstellungen sowie die historische Urteilsbildung zentrale Anliegen des Unterrichts.

Im Anschluss an die Sekundarstufe I werden in der Einführungsphase die Schülerinnen und Schüler besonders auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten vorbereitet, da erstmals Klausuren im Fach Geschichte geschrieben werden. Inhalte und Methoden aus der Sekundarstufe I werden wiederholt, erweitert und vertieft. **In der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler zwischen einem Grundkurs oder einem Leistungskurs wählen.**

Die in der Qualifikationsphase obligatorische Facharbeit bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im Fach Geschichte tiefgehend mit einem historischen Thema auseinanderzusetzen.

Um ein kritisches und eigenständiges Hinterfragen von Informationen zu entwickeln, sollen Projekte, Exkursionen und eine stärkere Eigenbeteiligung der Schülerinnen und Schüler am Wissens- und Fähigkeitserwerb einen höheren Stellenwert erhalten. Daher wird das Lernen an außerschulischen Orten seitens der Fachgruppe Geschichte gefördert. Hierzu zählen zum Beispiel Besuche von lokalhistorischen Stadtführungen und Projekte, sowie der Besuch von Ausstellungen zum Beispiel zum Thema „Industrialisierung“ oder „Migration im Ruhrgebiet“.

1.1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe (G9) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, Düsseldorf 2019, S. 8.

2.1. Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Thema	Inhaltsfelder des Kernlehrplans	Inhaltliche Schwerpunkte
Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive	Inhaltsfeld 1	<ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive • Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa • Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit • Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert
Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit	Inhaltsfeld 2	<ul style="list-style-type: none"> • Religion und Staat • Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur • Die Kreuzzüge • Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit
Menschenrechte in historischer Perspektive – Kampf um gleiche Rechte?	Inhaltsfeld 3	<ul style="list-style-type: none"> • Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen • Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution • Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

3.1. Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I (ca. 24 Std.) „Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...	Geschichte und Geschehen
1 Römer, Germanen und Barbaren („Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive“)	1.1 Konfrontation – zwischen Bedrohung und Eroberung	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art (SK), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK). 	S. 20–29
	1.2 Kooperation – Wunsch oder Notwendigkeit?	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK). 	S. 30–35
	1.3 Germanenbilder – zwischen Bewunderung und Verachtung	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder (UK) 	S. 36–41
2 Selbst- und Fremdbilder in Weltbildern und Reiseberichten	2.1 Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	<ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK). • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) (SK), • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute (UK), 	S. 42–55
	2.2 Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der frühen Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren (SK), 	S. 56–67

		<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK), • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit (UK). 	
3 Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets	3.1 Das Ruhrgebiet – Schmelztiegel der Kultur? Das Beispiel Ruhrpolen	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen (UK). 	S. 68–73
	3.2 Migration und Integration: Die „Ruhrpolen“	<ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar (SK). 	S. 74–79
	3.3 Die türkischen „Gastarbeiter“ im Ruhrgebiet	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK). 	S. 80–85 S. 86–87
Zusatz	Fremdsein, Vielfalt und Migration am Beispiel der jüdischen Gemeinde in NYC	<ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Migration jüdischer Bevölkerung nach New York City im 19. und 20. Jahrhundert dar und erklären deren traditionelle Beziehung und die Verortung in der neuen Lebenswelt in Amerika (SK) • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen (UK) 	

Unterrichtsvorhaben II (ca. 30 Std.)

„Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit“

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...	Geschichte und Geschehen
4 Religion und Staat („Religion und Staat“, „Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur“)	4.1 Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen – zwischen Einheit und Spaltung	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge (SK). 	S. 96-105
4 Religion und Staat („Religion und Staat“, „Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur“)	4.2 Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge – Einheit, Spaltung, Anspruch	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen (UK). 	S. 106-113
	4.3 Islamische Staaten im Mittelalter – Diskriminierung von religiösen Minderheiten?	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt (SK), • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (UK). 	S. 114-121
5 Christentum und Islam – Eine Geschichte der Konfrontation? („Die Kreuzzüge“, „Das Osmanische	5.1 Die Entwicklungen von Wissenschaft und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen (SK), • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK), beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur	S. 122–129

Reich und ‚Europa‘ in der Frühen Neuzeit“)		im Vergleich zu dem des Westens (UK) .	
	5.2 Die Kreuzzüge - der Wille Gottes? Die Perspektive wechseln: Kreuzfahrerliedereinseitige Propaganda?	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her (SK), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK) • analysieren die jüdische Perspektive auf die Eroberung Jerusalems (SK) 	S. 130–137 S. 154-155
	5.3 Kreuzritter im Orient - Fremdkörper und Nachbarn	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (SK), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK). 	S. 138–143
5.4 Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit (SK), • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (UK). 	S. 144-153	

**Unterrichtsvorhaben III (ca. 30 Std.)
„Menschenrechte in historischer Perspektive“**

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte Geschichte und Geschehen Einführungsphase	Kompetenzschwerpunkte/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...	Geschichte und Geschehen
6 Die Menschenrechte – historische Wurzeln und Aktualität	Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit dem Begriff der Menschenrechte vertraut und formulieren Thesen zu ihrer Entwicklungsgeschichte.	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand (UK). 	S. 160/161, 164-169
7 Das Zeitalter der Aufklärung („Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen“)	7.1 Herrschaftsformen im Frankreich und England des 17. und 18. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK). 	S. 170-175
	7.2 Was ist Aufklärung?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang (SK), • erläutern die Rolle Moses Mendelssohns im Zeitalter der Aufklärung (SK) • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses (SK), • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten (UK). 	S. 176-185
8 Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	8.1 1789 – das „Jahr 1“ der Freiheit?	<ul style="list-style-type: none"> • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution (SK) • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht (UK). 	S. 186-195

(„Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“)	8.2 Eine Verfassung der Demokratie?	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution (SK), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK). 	S. 196-205
	8.3 Freiheit für alle?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) (SK), • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten (UK). • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa (UK), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK). • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK). 	S. 206-211
9 „Dass alle Menschen gleich geschaffen sind“? („Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“)	9.1 Sklaverei und Sklavenbefreiung	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). (SK) 	S. 212-219 S. 220-233
	9.2 Von der Sklaverei- zur Bürgerrechtsfrage	<ul style="list-style-type: none"> • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK). 	S. 224-227
	Wiederholung und Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand (UK), • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte (UK). 	

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1 Überprüfungsformen

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13ff APO GOst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Leistungsbewertung bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen und findet in einem kontinuierlichen Prozess statt. Zur Leistungsbewertung zählen Klausuren und Sonstige Mitarbeit.

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Dabei nutzt die Leistungsbewertung unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung und bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung: (Orientierung am KLP Geschichte)

- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Schüler*Innen-Beiträge
- Grad der Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- Begründung eigener Urteile und Stellungnahmen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Richtige Verwendung von Fachsprache

4.2 Lern-und Leistungssituationen

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan meist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sind, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

4.3. Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Zu den Bestandteilen „Sonstige Leistung im Unterricht“ gehören u.a. die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, von den Lehrpersonen angesetzte schriftliche Übungen, von den SuS erstellte Stundenprotokolle, Präsentationen und Referate unter Verwendung moderner Medien, Erstellen eines Portfolios oder Dokumentationsformen von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen – in Auswahl:

- Qualität der Unterrichtsbeiträge (sachliche Richtigkeit, Grad der Eigenständigkeit, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen, begründete Stellungnahme, Verwendung von Fachsprache)
- Quantität der Unterrichtsbeiträge (kontinuierliche Teilnahme am Unterrichtsgeschehen)
- Bei Übernahme eines Referates: Angemessene Länge, Handout, Unterstützung durch passende Visualisierung, Adressatenberücksichtigung, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen

4.4 Beurteilungsbereich Klausuren

- In der EF wird **eine Klausur pro Halbjahr mit einer Dauer von 90 Minuten** geschrieben, sofern das Fach von den Schülerinnen und Schülern schriftlich gewählt wurde.

Die Vorgaben für den Grund- und Leistungskurs der Q-Phase folgt.

Die Klausuren sollen die SuS im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die schriftlichen und formalen Anforderungen im schriftlichen Abitur vorbereiten und zugleich mit den Aufgabenstellungen vertraut machen, die sich an den drei Anforderungsbereichen orientieren.

Die Bewertung schriftlicher Klausuren im Fach Geschichte basiert auf den allgemeinen Grundsätzen der Korrektur, Bewertung und Rückgabe von Klausuren (Vorgaben siehe KLP Geschichte).

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen wie in jedem Fach zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

5. Lehr- und Lernmittel

In der EF wird im Fach Geschichte mit dem Lehrwerk: **Geschichte und Geschehen** (Klett) gearbeitet. Zudem werden aktuelle und ergänzende Materialien miteinbezogen, die entsprechend des jüdischen Schulprofils Themenbereiche über die des Schulbuches hinaus aufgreifen.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Geschichte hat in ihrem schulinternen Curriculum die Grundlage für Lernende und Lehrende festgelegt, betrachtet aber die Arbeit am Schulcurriculum als einen Prozess, der stetig auf Veränderungen und Erfahrungen sowohl von Lehrerinnen und Lehrern als auch Schülerinnen und Schülern eingeht.

In regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen wird sich mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans, den Lehrwerken sowie den Formen der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ausgetauscht.